

Inhaltsverzeichnis

• 1. Unterricht und Schulentwicklung.....	3
1.1 Personal- und Unterrichtssituation zu Beginn des Schuljahres 2015/2016.....	3
1.1.1 Daten aus der Schulstatistik.....	3
1.1.2 Unterrichtsversorgung.....	3
1.1.3 Personalbewegungen im Kollegium.....	4
1.2. Schulentwicklungsthemen am FSG.....	5
1.2.1 Rückblick auf die VERA-Tests und das letztjährige Abitur.....	5
1.2.2 Schleswig-Holstein im IQB-Ländervergleich Sprachen 2015 – und was das mit dem FSG zu tun hat.....	5
1.2.3 Stand der Arbeit am neuen Förderkonzept: Lernband und JIZt-Projekt:.....	6
1.2.4 Programm für die Jahrgangsstufen 5 bis Q1 während des mündlichen Abiturs 2016 und Sozialer Tag 2016.....	9
1.2.5 Abiturfeier des Doppeljahrgangs an ungewohntem Ort.....	10
1.2.6 Rückblick auf den Schulmedientag.....	10
1.2.7 Endlich schnelles Internet auch am FSG.....	11
1.2.8 Einmal mehr: Besuch von den Dänen.....	12
1.2.9 Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2017 am FSG.....	12
1.2.10 Renovierungsmaßnahmen und Gäste von der THG am FSG.....	13
1.2.11 Neue Buslinie nach der siebten Stunde.....	13
1.2.12 Organisatorische Hinweise.....	14
1.2.13 ShiB, FAB-LAB, Drehtürmodell und mehr – Begabtenförderung am FSG.....	15
1.2.14 Enrichment am FSG und im Kreis Plön.....	17
1.2.15 FAB(rikations) LAB(or).....	19
1.2.16 Talentförderung Sport am FSG.....	20
1.2.17 Neues aus der BigBand.....	21
2.1 Schulelternbeirat.....	22
2.2 Verein der Freunde und Förderer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Preetz (VFF).....	24
2.3. SchulMark.....	25
• 3 Schülervvertretung am FSG.....	26

Auf unserer homepage (www.fsg-preetz.de) finden Sie hinter dem Schalter „Elternbrief“ zusätzlich folgende Themen:

- Offene Ganztagschule
- Beispiele für Arbeitsgemeinschaften
- Schulpartnerschaften
- Sanitätsdienst

1. Unterricht und Schulentwicklung

1.1 Personal- und Unterrichtssituation zu Beginn des Schuljahres 2015/2016

1.1.1 Daten aus der Schulstatistik

Schülerzahl nach Abgabe des Doppeljahrganges G8 und G9 zu Beginn des Schuljahres 16/17: 711

Anzahl der neu eingeschulten Fünftklässler/innen in 2016: 98

Zahl der Klassen (5-12): 32. Jetzt sind wir wirklich ein „reines“ G8-Gymnasium

Zahl der Kurse (8, 9, 11, 12): 34

Lehrkräfte: 65

Gesamtwochenstundenzahl: 1051

Mittlerweile ist die Anmeldefrist für das Schuljahr 17/18 abgelaufen. Mit 87 Anmeldungen werden wir zum ersten Mal seit Jahren dreizügig sein.

1.1.2 Unterrichtsversorgung

Wie schon länger üblich, kürzen wir auch in diesem Jahr eine Stunde Mathematik-Unterricht in den 8. Klassen, um einen dritten Langtag in dieser Jahrgangsstufe zu vermeiden, und eine Stunde Informatik im gesellschaftswissenschaftlichen Profil des Einführungsjahrganges in die Oberstufe, in dem Informatik kein abiturrelevantes Fach ist. Darüber hinaus mussten wir im Zuge unserer Personalabgabe-Verpflichtungen als Folge des Ausscheidens des Doppeljahrganges die dritte Sportstunde in den fünften Klassen und in zwei sechsten Klassen kürzen, eine Maßnahme, die aber im zweiten Halbjahr weitgehend rückgängig gemacht wird. Kürzungen in Biologie nach der ersten der ersten Schuljahreshälfte konnten wir im letzten Moment weitgehend vermeiden. Lediglich die Verstärkungsstunden in der Q2b, die wir für zusätzlichen Biologieunterricht eingesetzt hatten, konnten wir im zweiten Halbjahr nicht retten.

Vom Unterrichtsfehl (also Unterrichtskürzungen für mindestens ein Halbjahr) ist der Unterrichtsausfall zu unterscheiden. Damit ist im Stundenplan gesetzter Unterricht gemeint, der aber zeitweise nicht erteilt wird, weil die betreffende Lehrkraft z.B. krank ist und nicht vertreten werden kann und wo auch kein EVA-Unterricht möglich ist.

Unser Unterrichtsausfall betrug im vergangenen Schuljahr 1,14%, während er landesweit bei 2% lag. Im laufenden Halbjahr sind wir allerdings von Langzeiterkrankungen vieler Lehrkräfte mit

weitgehend voller Stundenzahl betroffen, so dass wir derzeit 69 Stunden vertreten müssten, was, wie Sie sich denken werden, kaum möglich ist, denn Vertretungskräfte sind schwer zu finden. Und viele unserer Lehrkräfte arbeiten bereits auf voller Planstelle, so dass Aufstockungsverträge nicht in jedem Fall möglich sind. Im laufenden Schuljahr beträgt unser Unterrichtsausfall bislang deshalb 4,6 %.

1.1.3 Personalbewegungen im Kollegium

Unser Kollegium ist, entsprechend der gesunkenen Schülerzahl, im laufenden Schuljahr deutlich geschrumpft: Pensioniert wurden Herr Ahlström, Frau Asmussen, Frau Breitmann, Herr Eichler und Herr Kopiske. Frau von der Brelie hat sich in ein Sabbatjahr mit anschließender Versetzung nach Rendsburg verabschiedet. Frau Weidler, Herr Engler und Herr Bisgwa haben die Schule nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung bei uns verlassen. Frau Giesebrecht, Frau Brix, Frau Zander und Frau Böhm, die als Vertretungslehrkräfte bei uns waren, konnten wir ebenfalls nicht weiter beschäftigen, ebenso wie Frau Köhler, deren Teilabordnung vom Gymnasium Wellingdorf beendet ist. Herr Naglik, dessen Fächerkombination in Schleswig-Holstein nicht ausgebildet wird, hat sein Referendariat in einem anderen Bundesland angetreten. Im Erziehungsurlaub ist derzeit Frau Schumann.

Um die Weihnachtszeit haben die „Lehrkräfte in Ausbildung“ Frau Berek und Herr Lüdecke ihre Examina bei uns erfolgreich bestanden. Frau Berek beschäftigen wir aber als Krankheitsvertretung bis zum Ende des Schuljahres weiter.

Aber wir haben auch wieder Verstärkung bekommen: Aus dem Erziehungsurlaub zurück sind Frau Scherer (Bio/Mathe), Frau Rademacher (Lat/Mathe) sowie Frau Kruse (D/WiPo). Als neue Kollegin, die vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Quickborn zu uns versetzt worden ist, durften wir Frau Nadja Drübert (M/Phy) begrüßen. Und endlich haben wir wieder einmal eine Referendarin in Kunst: Frau Dr. Barbara Glindemann (Ku/E). Die Gruppe der Referendarinnen und Referendare wird zum zweiten Halbjahr verstärkt durch Frau Körmann (Bio/Chemie), die bereits Vertretungsaufgaben bei uns übernommen hatte, Frau Knorra (M/Phy) und Frau Sydow (E/Ges). Zudem ist nach dem Weggang Herrn Ahlströms die Orientierungsstufenleitung mit Herrn Frank Rössel (D/E/Darstell. Spiel) von der Dahlmansschule in Bad Segeberg neu besetzt worden. Und noch eine gewichtige Veränderung hat sich im Personalbereich unserer Schule vollzogen: Unser langjähriger Hausmeister, Herr Böhm, ist in den Ruhestand getreten. Statt seiner verstärkt jetzt Herr Fingerhut die Truppe der dienstbaren Geister am FSG.

Herzlich willkommen Ihnen allen!

Zum Schuljahresende wird es bislang absehbar weitere Abgänge geben. Pensioniert werden unsere

Oberstufenleiterin Frau Bielenberg sowie Frau Fleckner und Frau Kubitzka. Herr Holst geht in ein Sabbatjahr, nach dem er in den Ruhestand übertritt. Darüber hinaus wird uns Herr Machert verlassen. Frau Tietzel wird in wenigen Wochen Examen machen.

1.2. Schulentwicklungsthemen am FSG

1.2.1 Rückblick auf die VERA-Tests und das letztjährige Abitur

Rückblick auf die VERA-Tests und das letztjährige Abitur

Die jährlichen landesweiten Vergleichsarbeiten (VERA) in der Jahrgangsstufe 8 fanden im vergangenen Jahr verpflichtend in den Fächern Mathematik und Englisch/modernen Fremdsprachen statt. In Deutsch nahm das FSG freiwillig teil. In der anschließenden Jahresrückmeldung wurde das Ergebnis aller Klassen unseres 8. Jahrgangs mit den landesweiten Ergebnissen dieser Jahrgangsstufe verglichen.

In Mathematik und Französisch lagen die Ergebnisse des FSG im Landesdurchschnitt, in Englisch und Deutsch dagegen erfreulicherweise deutlich darüber. In den Bereichen detailliertes Leseverstehen, Hörverstehen und globales Verstehen lagen die Ergebnisse unserer Schüler z. T. bis zu 15% über den Landesdurchschnittswerten. Zusätzlich haben wir in Mathematik freiwillig an den wieder eingeführten VERA-Tests im sechsten Jahrgang teilgenommen. Die Ergebnisdarstellung durch das IQSH war aber leider so wenig transparent, dass wir daraus keine Schlüsse für unseren Unterricht ziehen konnten. Wie viele andere Schulen haben wir das moniert und die Zusage erhalten, dass die Ergebnisdarstellung künftig modifiziert werden wird.

2017 haben wir obligatorisch an den VERA 8-Tests in Mathematik und Deutsch teilgenommen. Die Ergebnisse stehen noch aus.

Der Notendurchschnitt des letzten Abiturs lag am FSG mit der Durchschnittsnote 2,47 im Landesdurchschnitt (2,46). Drei von insgesamt 160 Prüflingen bestanden das Abitur nicht. In den schriftlichen Abiturprüfungen lagen wir in allen drei Kernfächern über dem Landesdurchschnitt: Deutsch: FSG: 8,7 Punkte (Land 7,9 Punkte), Englisch: FSG 8,7 Punkte (Land: 8,4 Punkte), Mathematik: FSG 8,1 Punkte (Land: 7,8 Punkte).

1.2.2 Schleswig-Holstein im IQB-Ländervergleich Sprachen 2015 – und was das mit dem FSG zu tun hat

Aufgrund einer Zufallsprobe war das FSG 2015 verpflichtet worden, mit einer 9. Klasse an einem bundesweiten Leistungstest im Bereich Sprache teilzunehmen. Das IQB ist das Bundesinstitut für „Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“, das z.B. auch unsere bundesweiten Bildungsstandards

formuliert, und der oben genannte Ländervergleich ist vergleichbar mit der internationalen PISA-Studie auf Bundesebene. Im September 2016 wurden die Ergebnisse dieser Studie veröffentlicht. Danach stehen die Leistungen schleswig-holsteinischer Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 (gemeinsam mit denen Sachsens) hinter Bayern auf Platz 2 des Länderrankings. Da das FSG teil hat an diesem Ergebnis, dürfen wir uns mit über diesen Erfolg besonders freuen.

1.2.3 Stand der Arbeit am neuen Förderkonzept: Lernband und JIZt-Projekt:

Vor einiger Zeit hat sich am FSG eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften und Schulleiterin zur Überarbeitung unseres Förderkonzepts formiert. Anlass war u.a., wie schon im letzten Elternbrief beschrieben, dass wir mit der bisherigen Ausgestaltung unserer Differenzierungstunden nicht zufrieden waren, weil sie nach unserer Auffassung zu wenig Individualisierung für den einzelnen Schüler/die einzelne Schülerin boten. Außerdem gelang es uns bei zwei Langtagen in der offenen Ganztagschule nicht mehr, unsere Förderkurse so im Nachmittag zu platzieren, dass sie für alle bedürftigen Jugendlichen erreichbar waren. Drittens beobachteten wir einen zunehmenden Förder- und auch pädagogischen Begleitungsbedarf bei Schüler/-innen in der Mittelstufe, an deren Ende wir viele an das berufliche Gymnasium verlieren, weil sie sich einen Übergang in unsere Oberstufe nicht zutrauen oder weil sie uns aus den o.g. Gründen schon vorher verlassen. Es gilt also, mehr Schüler/innen individuell zu fördern und Ihnen eine klare Orientierung über ihre schulischen Möglichkeiten zu geben.

Wie entwarfen daraufhin zwei weitere Säulen für unser neues Förderkonzept:

Über **Säule eins (Lernband)** haben wir die Eltern der betroffenen Jahrgangsstufen sechs und sieben auf einem gesonderten Elternabend am 07.12.16 informiert, der gut besucht war und zu regen Diskussionen führte, aus denen wir für die erste Revision unseres Konzepts nach einem Halbjahr viele Anregungen mitgenommen haben. Säule I beinhaltet die Einrichtung eines Förder- oder Lernbandes am Vormittag, in das zunächst die drei Kernfächer Mathe, Deutsch und Englisch je eine Stunde „einzahlen“. Daraus ergibt sich an drei Unterrichtstagen zunächst für die Jahrgangsstufen 6 und 7 je eine Stunde, in denen alle Schüler einer Jahrgangsstufe in Freiarbeit in demjenigen der drei Fächer Unterrichtsinhalte üben, in dem sie selbst den höchsten Arbeitsbedarf für sich sehen. Wer deutliche Schwächen hat, nimmt in dieser Stunde an einem Förderkurs teil, wer hingegen keinerlei Defizite aufarbeiten muss und auch keinen vertiefenden Übungsbedarf hat, kann in dieser Zeit im Rahmen des „Drehtürmodells“ den Unterricht verlassen und an eigenen Projekten arbeiten. Die Klassenräume des jeweiligen Jahrgangs werden dabei zu Fachräumen: die Schüler tragen zu Beginn der Stunde in eine große Liste ein, mit welchem Fach sie sich heute beschäftigen, und nehmen sich

dann entsprechendes Arbeitsmaterial in den dafür bestimmten Fachraum mit, wo sie eine Fachlehrkraft vorfinden, die sie berät. Die Eintragung in die Liste hat den Zweck, den Lehrkräften eine Kontrolle darüber zu ermöglichen, ob jemand immer wieder seinem Lieblingsfach frönt, oder ob er wirklich dort arbeitet, wo er Vertiefungsbedarf hat. Zum Ende der Stunde reflektieren die Schüler/innen ihren Lernerfolg in einem Logbuch, in das die Klassenlehrkräfte Einblick nehmen. Das Konzept orientiert sich am Vorbild der Max-Brauer-Schule in HH und der Peter-Ustinov-Gemeinschaftsschule in Eckernförde, die unsere Arbeitsgruppe beide besucht hat, um Anregungen zu sammeln und über Schwierigkeiten des Modells zu diskutieren.

Nach einer fast halbjährlichen Erprobung mussten wir allerdings feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe sechs mit diesem sehr auf Eigenverantwortlichkeit angelegten Konzept noch nicht so gut zurecht kamen wie der siebte Jahrgang. Wir reagieren darauf mit ein paar Veränderungen, deren wichtigste ist, dass die 6.Klässler bei der Freiarbeit jetzt in ihren eigenen Klassenräumen und unter Aufsicht ihrer eigenen Fachlehrkräfte arbeiten. Wie auch die Schüler/innen des 7. Jahrgangs führen sie inzwischen einen eigenen Lernband-Ordner, der die Überprüfung ihres Arbeitserfolges durch die Lehrkräfte leichter möglich macht. Die Lehrkräfte kennzeichnen die Logbücher derjenigen Schüler/innen, denen sie eigenverantwortliche Freiarbeit auf den Fluren zutrauen, durch eine Markierung, so dass die Betreuungslehrkräfte der Arbeitsnischen auf den Fluren sehr schnell feststellen können, wenn Schüler sich unautorisiert dort aufhalten und ein Arbeitsvermeidungsverhalten zeigen. Diese Maßnahme soll die Arbeitsdisziplin in den Freiarbeitsbereichen erhöhen. (Näheres vgl. Homepage)

Die zweite Säule unseres Förderkonzepts stellt das „JIZt“-Projekt dar, wobei die schwer aussprechbare Abkürzung für **J**etzt – **I**ch – **Z**ukunft steht.

Das Konzept dazu (und der Name) wurde am Kopernikus-Gymnasium Bargtheide entwickelt und erprobt. Es fand bei der Schulaufsicht so viel Anklang, dass das Bildungsministerium eine landesweite Ausschreibung herausgab, der zufolge zunächst zwei Schulen in Schleswig-Holstein mit den überzeugendsten Ansätzen zur Einführung und weiteren Ausgestaltung des Projekts ausgewählt wurden. Die Einführung wird für ein Schuljahr mit sechs Lehrerstunden und einem Coaching durch das Kopernikus-Gymnasium unterstützt. Das FSG Preetz wurde als eine der beiden Projektschulen ausgewählt.

Die pädagogische Ausgangssituation des Projekts ist uns sehr vertraut: Auch wir kennen das Phänomen, dass durchaus intelligente Jugendliche, vor allem Jungen, sich im Laufe ihrer Pubertät mehr und mehr von der Schule abwenden, jede Arbeitshaltung verlieren und für die alltäglichen

Notwendigkeiten des Lernens nicht mehr zugänglich sind. Oft liegen die Ursachen eines solchen Verhaltens, das immer wieder in Schulversagen mündet, gar nicht in der Schule selbst. Manchmal ist aber gerade Schule die einzige Instanz, die in der Lage ist, die Bereitschaft zum regelmäßigen Schulbesuch und einer Mitarbeit im Unterricht bei den Jugendlichen wieder zu wecken, wenn es gelingt, alle Beteiligten - Eltern, Lehrkräfte und den/die Schüler/in selbst - an einen Tisch zu bekommen und verbindliche Absprachen zu treffen, innerhalb derer alle Verantwortung und feste Aufgaben übernehmen. Damit so ein Arrangement gelingt, ist unserer Erfahrung nach aber eine engmaschige Begleitung und Beratung nötig, die im Rahmen des Projekts auf- und ausgebaut werden muss. Dafür müssen die Beteiligten geschult werden und dazu bauen wir derzeit verschiedene Säulen aus :

- Eine erste Lehrerfortbildung zum Thema „individuelle Förderung“ hat mit der sehr renommierten Referentin Liane Paradies auf unserem Schulentwicklungstag am 06.03.17 stattgefunden.
- Eine weitere Säule stellt unser bereits bewährtes sozialpädagogisches Beratungsangebot durch Frau Söth dar, das um eine Lernberatung durch zwei ausgebildete Beratungslehrkräfte, nämlich Frau Münchau und Herrn Grote, ergänzt wird.
- Bereits jetzt haben wir eine Reihe von freiwilligen Schülerpat/innen aus der Oberstufe, die, koordiniert durch Frau Söth, jüngeren Schüler/innen, die sich z.B. nur schwer organisieren können, zur Seite gestellt werden, um ihnen zu helfen, ihren Schulalltag besser zu meistern. Diese und weitere Schüler/innen aus dem 9. Jahrgang und dem E-Jahrgang werden jetzt in einem etwa 18-stündigen Kurs durch das IQSH zu Schülercoaches ausgebildet. Das bedeutet, dass sie z.B. ihr Beratungsrepertoire und ihre Kommunikationsfähigkeit schulen, um ihren jüngeren Mitschüler/innen noch kompetenter als bisher zur Seite stehen zu können. Grundidee dieses Konzepts ist es, dass Jugendliche in der Pubertät sich anderen Jugendlichen eher öffnen als Eltern und Lehrkräften, die sie in dieser Lebensphase oft nur schwer erreichen können. Ca. 18 Schüler/innen nehmen diese Ausbildung, die mit einem Zertifikat endet, ab dem 03.Mai auf.
- Einen weiteren Baustein von JIZt stellen Themenelternabende dar, die Sie als Eltern im Umgang mit Ihren pubertierenden Sprößlingen unterstützen sollen. Der Kerngedanke ist hier, Pubertät als Familienphase und gemeinsame Entwicklungsaufgabe zu begreifen. Arbeitstitel ist: „Wenn Eltern komisch (peinlich/schwierig) werden“. Die Entwicklungsaufgaben, die hier für Eltern wie für die Jugendlichen selbst entstehen sind der

Umgang mit dem physischen Reifungsprozess Ihrer Kinder, der Umgang mit dem sich verändernden gesellschaftliche Erwartungen an sie und dem individuellen Druck, dem die Jugendlichen sich selbst aussetzen (z.B. durch die Ziele, die sie sich setzen und die Werte, die sie vertreten).. Die einzelnen Themen und Termine, die sich daraus für ein Angebot an Elternabend unter der Leitung von Frau Söth ergeben, werden wir Ihnen beizeiten bekannt machen.

Darüber hinaus gibt es bei uns bereits begleitende Rahmenangebote wie eine Vermittlung von Lern- und Arbeitsmethoden sowie Förderbausteine und ein sportliches Rahmenangebot. Letzteres ist deshalb wichtig, weil es Schüler/innen an der Schule hält und Ihnen Erfolgserlebnisse auch außerhalb von Unterricht vermittelt, die sonst oft längst aufgegeben hätten. Weitere wichtige Elemente gegen Schulunlust und Schulversagen sind

- Zusätzliche Unterstützung des Kollegiums und der Schüler/innen durch besonders ausgebildete Beratungslehrkräfte. Diese stehen uns mit Frau Münchau und Herrn Grote, der sich gerade qualifiziert, zur Verfügung.
- Eine versierte schulsozialpädagogische Unterstützung, die Schüler und Eltern beraten kann bei Schwierigkeiten, die nicht unmittelbar mit dem Lernen zu tun haben. Diese besitzen wir mit Frau Söth.

Wenn Schüler ganz den Bezug zur Schule verlieren, ist es manchmal sinnvoll, ihnen in Form eines längeren Praktikums Alternativen in der Berufswelt anzubieten, damit sie sich klar darüber werden können, ob sie überhaupt weiter die Schule besuchen wollen. Hier bildet sich gerade ein Unterstützerkreis, dem auch unternehmerisch tätige Eltern angehören und der solchen Schülern/innen künftig Angebote machen möchte.

1.2.4 Programm für die Jahrgangsstufen 5 bis Q1 während des mündlichen Abiturs 2016 und Sozialer Tag 2016

Während des aufgrund des Doppeljahrganges diesmal fünftägigen mündlichen Abiturs konnten wir wieder den Jahrgangsstufen fünf bis Q1 attraktive Lernangebote außerhalb des regulären Unterrichts machen. Sie reichten von Fachtagen in Kunst (Jg. 5), Mathematik (Jg. 6) und Physik/Chemie (Jg. 8) über Schulungen in Impress (Jg. 7) im Rahmen unseres Medienkonzepts, die Vorbereitungen auf die Präsentationsprüfungen in Jahrgangsstufe 9, über die Sanitäter-Ausbildung im Einführungsjahrgang der Oberstufe bis zu Veranstaltungen zur Berufsorientierung und Hospitationsmöglichkeiten bei den mündlichen Abiturprüfungen für den Vorabitur-Jahrgang.

Die Schulkonferenz hatte mit den Stimmen der Schülervertreter/innen beschlossen, ausnahmsweise einen dieser unterrichtsfreien Tage während des mündlichen Abiturs als Sozialen Tag zu nutzen. Diese Regelung hat sich allerdings nicht bewährt. Vor die Alternative gestellt, frei zu haben oder für einen sozialen Zweck zu arbeiten, entschieden sich nur 19 Schülerinnen und Schüler für den guten Zweck. Die SV arbeitet deshalb bereits an einem neuen Konzept für den Sozialen Tag 2017, der wieder außerhalb der unterrichtsfreien Abiturtage stattfinden wird.

1.2.5 Abiturfeier des Doppeljahrgangs an ungewohntem Ort

Die Gestaltung einer Abiturentlassungsfeier für den Doppeljahrgang mit ca. 160 Abiturient/innen samt Eltern, beteiligten Lehrkräften, offiziellen Vertreter/innen der Stadt Preetz und unseres Schulträgers, des Kreises Plön, stellte uns im Sommer 2016 vor ungewohnte Schwierigkeiten. Wir rechneten mit ca. 560 Personen, unsere Aula ist aber nur für 350 Personen zugelassen. Die Suche nach einer geeigneten und würdigen Räumlichkeit brachte uns auf die Idee, beim Kirchengemeinderat anzufragen, ob uns vielleicht die Preetzer Stadtkirche für diesen Anlass zur Verfügung gestellt werden könnte. Und wir durften die Kirche tatsächlich nutzen. Frau Pastorin Dr. Gelder begrüßte uns und es wurde eine wunderbare Feier in ganz besonderer Atmosphäre, die allen Beteiligten so gut gefiel, dass wir uns dieses Arrangement für den diesjährigen Abiturjahrgang wieder wünschen. Erste Absprachen sind bereits getroffen.

1.2.6 Rückblick auf den Schulmedientag

Aufgrund von mehreren beunruhigenden Fällen von Missbrauch privater elektronischer Medien durch Schüler/innen, deren Opfer allesamt Mitglieder der Schulgemeinschaft waren, entschlossen sich Schulleitung und Schulelternbeiratsvorstand zur Entwicklung eines Präventionskonzepts gegen den Missbrauch digitaler Technologien in Zusammenarbeit mit dem „Offenen Kanal“ Kiel. Kern der Idee war ein Fachtag in der Jahrgangsstufe 7, der das Kollegium und die Elternschaft dieses Jahrgangs einbezog. Während die Siebtklässler/innen am Vormittag, in Gruppen aufgeteilt, unter der Leitung von Mitarbeitern des „Offenen Kanals“ sechs Stationen bearbeiteten, in denen es z.B. um exzessive Nutzung von Web und Handy, WhatsApp und Co, das Recht am eigenen Bild im Netz oder CyberMobbing ging, erhielten die Lehrkräfte mittags eine Fortbildung darüber, wie man die modernen Medien sinnvoll im Unterricht nutzen kann. Abends waren dann die Eltern eingeladen: in der Aula führten ihnen zwei Mitarbeiter des OK vor, welche Programme Kinder und Jugendliche aufrufen, wenn die Erwachsenen das Zimmer ihrer Sprösslinge verlassen haben. Zwar nahmen

leider nur zwanzig Eltern das Angebot wahr, dafür kam man aber untereinander umso besser ins Gespräch. Die Mehrheit der Jugendlichen urteilte zwar abschließend, die Veranstaltung werde keinen Einfluss auf ihr Verhalten haben, - vielleicht auch, weil schon viele unserer Schülerinnen und Schüler – und deren Eltern - bereits jetzt ihr Medienverhalten bewusst kontrollieren, uns fiel während der Veranstaltung aber auf, wie unterschiedlich das Wissen unserer Schüler/innen im Hinblick auf die Gefahren der Mediennutzung ausgeprägt war. Folgerichtig gab eine deutliche Mehrheit an, der Medientag habe ihr gut gefallen und die Schule solle ihn regelmäßig in Jahrgangsstufe sieben durchführen. Zum weiteren Konzept gehört, dass die jetzt fortgebildeten Schüler/innen unter Anleitung des „Offenen Kanals“ in Jahrgangsstufe 9 einen Medienparcours für die Fünftklässler/innen entwickeln werden, so dass unsere Schüler/innen zukünftig in der Sekundarstufe I alle zwei Jahre wieder mit dem Thema in Berührung kommen werden. Wir danken dem Schulelternbeirat für die gelungene Zusammenarbeit bei dieser Maßnahme und für deren Finanzierung. Mit ein paar Abänderungen werden wir das Konzept verstetigen. Denn neben den praktischen Fähigkeiten in der Handhabung digitaler Medien, die wir unseren Schülern gemäß unserem Medienkonzept beibringen, ist der kritische Umgang mit digitalen Informationen und Medien eine notwendige Ergänzung auf dem Weg zur digitalen Mündigkeit.

1.2.7 Endlich schnelles Internet auch am FSG

Lange genug hat es gedauert, aber nun ist es wahr geworden: Am 25.01.17 hat Landrätin Stefanie Ladewig mit einem Knopfdruck am Friedrich-Schiller-Gymnasium tatsächlich und für die anderen Gymnasien im Kreis Plön symbolisch den Anschluss an das schnelle Glasfaserkabel vollzogen, mit dem die Digitalisierung des Unterrichts an unseren Schulen endlich eine neue Perspektive gewinnt. Viel von der bei uns dank den Anstrengungen des Kreises längst vorhandenen Hard- und Software wird dadurch endlich effektiv nutzbar. Endlich können wir über die von Land und Kreis gewünschte Einrichtung digitaler Klassenzimmer überhaupt sinnvoll nachdenken, denn endlich besitzen wir die wichtigste technische Voraussetzung dafür, so etwas wie das digitale Klassenzimmer auch tatsächlich zu betreiben. Neben der Ergänzung und Instandsetzung der Innenausstattung muss nun noch die Frage geklärt werden, wer in Zukunft die wachsenden Administrationsaufgaben für ein so umfangreiches System übernimmt. Aber auch darüber denkt man beim Kreis in Zusammenarbeit mit den Schulen längst nach. Unsere Aufgabe wird es sein, ein umfassendes Medienkonzept zu entwerfen, auf dessen Grundlage die Schule ihren Weg in einen noch moderneren medienbewährten Unterricht findet.

1.2.8 Einmal mehr: Besuch von den Dänen

Der Austausch mit unserer dänischen Partnerschule, dem Vestfyns-Gymnasium, war in diesem Jahr besonders intensiv – und vollzog sich vor allem bei uns in Preetz. Bereits kurz nach Schuljahresbeginn besuchte uns eine Abordnung der dänischen Kolleginnen und Kollegen, mit denen gemeinsam wir Schloss Eutin und die Landesgartenschau besichtigten. Bei dieser Gelegenheit mussten wir zwei Urgesteine unseres Austausches, die dänische Kollegin Inger Bank und unseren Kollegen Reinhard Kopiske, in den Ruhestand verabschieden. Jetzt sind in Zukunft die jungen Kolleg/innen dran! Wenig später, Ende September, hatten wir Besuch von sechzig dänischen Schüler/innen und drei Lehrkräften, die im Rahmen ihrer Schleswig-Holstein-Erkundung einen Tag bei uns verbrachten. Wir boten auf, was wir konnten: Die Q1d machte mit unseren Gästen eine Stadtführung, Herr Wolff leistete mit dem Sportprofil des E-Jahrgangs eine engagierte Einführung in Flagfootball, der nimmermüde Reinhard Kopiske scheuchte unsere Gäste mit dem Drachenboot über die Schwentine und unser Orientierungsleiter Frank Rössel verhalf unseren Gästen zu bühnenreifen Drama-Aktivitäten, die diese anfangs gar nicht für möglich gehalten hätten, wie sie uns später schrieben. Danke an Frau Bielenberg für die Organisation der beiden Veranstaltungen! Im November und Dezember waren dann Ihre Talente als Gastgeber gefragt, liebe Eltern. Mehrere von Ihnen nahmen über sechs Wochen dänische Gastschülerinnen auf, die den Schul- und Familienalltag in Deutschland kennen lernen wollten und voll mit neuen Erfahrungen zurückkehrten. Frau Rademacher ist für die Organisation dieses Aufenthaltes zu danken! Und nächstes Jahr sind wir dann wieder in Dänemark.

1.2.9 Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2017 am FSG

Wie schon vor fünf Jahren hatte es sich auch in diesem Jahr ein WiPo-Kurs aus der Ea, nämlich der von Frau Wollna, zur Aufgabe gemacht, den Schüler/innen des FSG und der Preetzer Öffentlichkeit eine Möglichkeit zu ungefilterter Information über diejenigen Parteien zu verschaffen, die Chancen haben, in den nächsten schleswig-holsteinischen Landtag einzuziehen. So lud die Schule am 05.04.17 zu einer Podiumsdiskussion ein, auf der sich nicht nur die Vertreter/innen der bereits im Landtag befindlichen Parteien (CDU, SPD, Grüne, FDP, Piraten und SSW) vorstellten, sondern bei der auch Vertreter/innen der AFD und der „Linken“ zu Wort kamen. Sie alle sowie die Ausrichtung ihrer Parteien wurden fachkundig und ausgewogen von Schüler/innen des WiPo-Kurses vorgestellt, bevor sie sich klug ausgewählten Fragen unserer Moderatoren stellen mussten, die vor allem die Schüler/innen und ihre Eltern interessierten. Da ging es um G8 und G9, um die Wahlberechtigung mit 16 Jahren bei Kreis- und Landtagswahlen oder um Fragen der Hochschulpolitik und vieles

mehr. Die Statements der Parteienvertreter/innen waren erfreulich sachlich und informativ. Schade war, dass zum Schluss nur noch wenig Zeit für Fragen aus dem Publikum blieb. Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung.

Zugleich sind die Schüler/innen aufgerufen zur „Juniorwahl“ ab Klasse 8 am 02.05.17, die die 10c von Frau Tietzel in unserer Aula ausrichtet, und die SV lädt ein zur Wahlparty für die Schülerschaft am Tag der Landtagswahl, 07.05.17 ab 17.00 Uhr, ebenfalls in der Aula.

1.2.10 Renovierungsmaßnahmen und Gäste von der THG am FSG

Nach Jahren der Planung ist es endlich gelungen, die für Fluchtzwecke nicht geeignete Wendeltreppe am Ende des Westflügels durch eine neues, modernes Treppenhaus zu ersetzen, das eine zusätzliche Zugangsmöglichkeit zu diesem Gebäudeteil bietet. Zugleich wurden die beiden Souterrain-Räume in diesem Gebäudeabschnitt endlich erfolgreich saniert und damit wieder nutzbar. Sie werden zur Zeit von zwei zehnten Klassen der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule genutzt, die Platzmangel hat. Die neue Nachbarschaft klappt reibungslos.

1.2.11 Neue Buslinie nach der siebten Stunde

Schon immer gab es ein Transportproblem nach der siebten Stunde in Richtung Ponsdorf, Sieversdorf, Honigsee, Groß- und Kleinbarkau, Barmissen, Postfeld, Nettelsee, Löptin und Warnau. Schüler/innen, die dort wohnen, mussten immer 70 Minuten warten, um nach Hause zu kommen. Ähnlich erging es Schüler/innen der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, die in diese Richtung müssen. In Verhandlungen mit den Schulträgern Stadt Preetz und Kreis Plön mussten beide Schulen nachweisen, dass dieses Problem schulorganisatorisch nicht zu lösen ist und wie viele Schüler betroffen sind. Schließlich gelang eine Einigung: Seit dem 12.12.16 fährt die Linie 416 montags bis donnerstags um 14.25 Uhr in die beschriebene Richtung ab. Beide Schulträger tragen die entstehenden Kosten anteilig.

Damit ist uns zugleich die Möglichkeit gegeben, über die Rhythmisierung unseres Unterrichts neu nachzudenken. Auf der Schulkonferenz am 11.01.17 hat sich ein Ausschuss aus Lehrern, Schülern und Eltern gebildet, dessen Aufgabe es ist, zu überprüfen, ob wir z.B. unsere Pausenzeiten neu ordnen wollen. Das betrifft u.a. besonders die zeitliche Erstreckung der Mittagspause an Langtagen, die schön länger strittig ist.

1.2.12 Organisatorische Hinweise

Liebe Eltern,

ich mache einmal mehr darauf aufmerksam, dass die Benutzung von Longbords durch Ihre Kinder auf dem Schulgelände aus Gründen der Unfallgefahr verboten ist. Darüber hinaus weise ich darauf hin, dass Longbords, die in der Schule abhanden kommen, nicht versichert sind, da sie – anders als Fahrräder – nicht angeschlossen werden können und von der Versicherung weder als für die Schule notwendiges Zubehör noch als ein einem Fahrrad gleichwertiges Verkehrsmittel akzeptiert werden. Ihre Kinder sollten deshalb darauf verzichten, mit dem Longbord zur Schule zu kommen.

Auch diesmal erinnere ich Sie daran, dass es im Bereich der Zufahrt zu unserer Schule morgens und mittags immer wieder zu Blockaden und gefährlichen Situationen kommt, wenn einige Eltern Ihre Kinder mit dem Auto direkt vor die Schule oder auf den Gästeparkplatz bringen und beim Verlassen des Geländes mit dem Wagen in unserer schmalen Zufahrt nicht nur die anfahrenen Lehrkräfte behindern, sondern auch die zahlreichen Schüler gefährden, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Ich bitte Sie deshalb auch diesmal herzlich, ihre Kinder ggf. im Wehrberg *hinter* der Schule abzusetzen, und zwar nicht im absoluten Halteverbot vor der Theodor-Heuss-Schule. Auch hier schaffen Sie gefährliche Situationen, wenn Sie die Autotüren weit öffnen, so dass sowohl Fahrradfahrer als auch ankommende Schulbusse spontan ausweichen müssen. Bitte nehmen Sie darauf Rücksicht! Frau von Guerard hat angekündigt, bei Zuwiderhandlungen künftig die Polizei zu verständigen.

Zudem weise ich darauf hin, dass es zum Parken auf dem Schulgelände während der Unterrichtszeit eines gültigen Parkausweises bedarf, der im Sekretariat beantragt werden muss. Unberechtigte Parker/innen können, wie man dem Schild an der Zufahrt entnimmt, kostenpflichtig abgeschleppt werden. Wir haben diese Regelung getroffen, weil durch Fremdarker/innen wie z.B. Schüler/innen des Berufsbildungszentrums, die vormittags in unseren Sporthallen Unterricht haben, aber auch durch unsere eigenen Schüler/innen, die auch dann oft mit dem Auto kamen, wenn sie in der unmittelbaren Umgebung wohnen, oft keine Parkplätze mehr für unsere Lehrkräfte zur Verfügung standen. Wenn Sie ohne Parkausweis sind, steht Ihnen der Gästeparkplatz zur Verfügung. Im Übrigen gilt diese Regelung natürlich nur während der Unterrichtszeit, nicht nach 15.00 Uhr oder abends. Ich bitte um Verständnis.

Die Klassenelternbeiratsvorsitzenden bitte ich zu beachten, dass Elternabende wegen der Bereitschaftszeiten unserer Hausmeister, die viele Überstunden machen, nur an Montagen und Dienstagen stattfinden können. Richten Sie auch bitte keine Mitteilungen über geplante Elternabende mehr an Herrn Böhm, der in den Ruhestand getreten ist, sondern künftig an seinen

Nachfolger Herrn Fingerhut.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Anja Grabowsky
(Schulleiterin)

1.2.13 SHiB, FAB-LAB, Drehtürmodell und mehr – Begabtenförderung am FSG

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium ist seit Juni 2014 zertifizierte SHiB-Schule. Die Abkürzung SHiB steht für Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung. Es handelt sich hierbei um ein Projekt des Bildungsministeriums zur gezielten Förderung von Schüler/innen mit hohem Begabungspotenzial. Unsere Schule erfüllt die Voraussetzungen für das Prädikat „Schule inklusive Begabtenförderung“ seit nunmehr drei Jahren, denn wir verfügen über ein Begabtenförderkonzept, das im Schulprogramm und in der schulischen Praxis verankert ist. Schülerinnen und Schüler des FSG mit besonderen Begabungen und Lernbedürfnissen können ihre Potenziale im Rahmen verschiedener inner- und außerunterrichtlicher Fördermaßnahmen entfalten und entwickeln. Wesentlicher Bestandteil solcher Fördermaßnahmen sind Exkursionen mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Im letzten Schuljahr wurde z.B. eine nächtliche Fledermaus-Exkursion mit biologischem Schwerpunkt unternommen. Unsere Schülerpaten haben außerdem an einem Escape-Game in Kiel teilgenommen und arbeiten zurzeit an der Umsetzung eines schuleigenen Konzeptes für ein Escape-Game für begabte Schülerinnen und Schüler. SHiB-Exkursionen finden über das Schuljahr verteilt statt (mind. 1 pro Halbjahr) und decken jeweils unterschiedliche Begabungsbereiche ab.

Darüber hinaus werden im Rahmen von SHiB Themenabende veranstaltet. Anlässlich der viel diskutierten Wiederkehr des Wolfes als wildlebendes Raubtier nach Deutschland wurde zum Beispiel ein Abend zum Thema „Der Wolf als Symbolfigur in Kunst und Literatur“ gestaltet. Die Schülergruppen, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen, sind meist klassen- und stufenübergreifende Gruppen, sodass neue Bekanntschaften geschlossen werden und jüngere von älteren Schülerinnen und Schülern lernen können. Im vergangenen Halbjahr wurden dazu z. B. ein gemeinsames philosophisches Abendessen durchgeführt. Zentrales Thema des Abends war die Auseinandersetzung mit dem Begriff des *Bewusstseins* (Oberstufe).

Neben den Exkursionen und Themenabenden gibt es nach wie vor das FSG-LAB, das durch Herrn Röhl betreut wird. Hierbei handelt es sich um ein Fabrikationslabor, in dem vor allem die technisch versierten Schülerinnen und Schüler ihren Interessen nachgehen und eigene Projektideen umsetzen

können. Schwerpunkt der Weiterentwicklung ist der 3-D-Druck. Die Ausstattung des Labors nimmt stetig zu, die technischen Möglichkeiten und Projekte sind beeindruckend. (Näheres siehe 1.2.15) Besonders lernwillige und eigenständige Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des „Drehtürmodells“ den Regelunterricht phasenweise verlassen, um an eigenen Projektideen zu arbeiten. In eignen sich dazu vor allem die “Lernband”-Stunden. Hierzu vereinbaren die SchülerInnen mit einer betreffenden Lehrkraft vorab die Bedingungen und Zielsetzungen für ein Projekt und schließen einen Vertrag darüber. Die eigenverantwortliche Arbeit im Rahmen des Drehtürmodells soll die Schülerinnen und Schüler ermutigen, individuelle Interessen und Lernwege zu verfolgen. Die Ergebnisse einer solchen Projektarbeit sollen dann konstruktiv in den Regelunterricht zurückgeführt werden, z.B. in Form von Referaten oder Projektvorstellungen.

Das FSG ist nun im zweiten Jahr *Kooperationsschule des Landessportverbandes für Talentförderung im Sport*. In diesem Rahmen werden Kadersportler, Sportler der Landesauswahl oder besonders talentierte Schüler und Schülerinnen nach ihren Bedürfnissen individuell gefördert, um ihnen eine duale Karriere in Schule und Leistungssport zu ermöglichen. Im Rahmen der Talentförderung hat dieses Schuljahr bereits eine Fortbildung der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) für die geförderten Schüler und Schülerinnen, deren Eltern und das Sportprofil stattgefunden. Ansprechpartner für Fragen rund um die Talentförderung ist Herr Wolff. Näheres siehe 1.2.16)

Die SHiB-Projektgruppe an unserer Schule besteht aus Lehrern, Eltern und Schülerpaten. Die Koordination des SHiB-Projektes obliegt zurzeit Herrn Greven, der Frau Münchow vertritt, solange sie sich in Elternzeit befindet. Die Arbeit wird durch die Kollegen aus den verschiedenen Fachbereichen unterstützt. Das Projekt erfährt auch wichtige elterliche Unterstützung. Zurzeit sind Frau Piesker und Frau Drescher für die Elternarbeit im Rahmen von SHiB zuständig. Sie sind zum Erfahrungsaustausch und bei Fragen für die Elternschaft erreichbar über die Email-Adresse shibeltern@fsg-preetz.de. Wesentliche Unterstützung erfährt das Projekt auch durch unsere Schülerpaten. Schülerpaten sind zum Teil selbst begabte oder engagierte und interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 (mind. 14 Jahre), die ihre eigenen Erfahrungen und Strategien zur erfolgreichen Bewältigung schulischer Anforderungen an jüngere Mitschüler und Mitschülerinnen weitergeben möchten. Zu diesem Zweck absolvieren sie eine Ausbildung, die von der “Deutsche Gesellschaft für das begabte Kind” (DgbK) in Zusammenarbeit mit dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung Schleswig-Holstein angeboten wird, und erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat. An unserer Schule haben wir zurzeit sechs ausgebildete

Schülerpaten (Hendrik Koser, Christoph Koch, Anni Schlüter, Svea Röschmann (alle Q2) sowie Linus Wiemers und Jessica Stein (beide E1). In diesem Jahr sollen wieder zwei bis drei Schülerinnen und Schüler die Ausbildung in landesweiten Seminaren antreten. Die Schülerpaten gestalten und begleiten die Exkursionen und Themenabende. Außerdem sind sie Ansprechpartner und betreuen Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung von Projektideen.

Weitere Informationen zu SHiB finden Sie auf der Website der Schule.

(Férid Greven)

ferid.greven@fsg.preetz.org

1.2.14 Enrichment am FSG und im Kreis Plön

Vor zwei Jahren ist, ausgehend von der Gemeinschaftsschule Probstei und dem Friedrich-Schiller-Gymnasium, die Initiative entstanden, wie in vielen anderen Kreisen Schleswig-Holsteins auch im Kreis Plön einen Enrichment-Verbund zu gründen. Unter Hochdruck wurde damals am Aufbau und an der Organisation des Enrichment-Verbundes gearbeitet, um auch den Schülerinnen und Schülern unseres Verbundes zu ermöglichen, so schnell wie möglich mit Enrichment zu starten. Darüber hinaus wurde ein eigener gemeinnütziger Verein gegründet, damit wir z. B.

Spendenbescheinigungen für Sponsoren ausstellen können, die das Enrichment-Projekt unterstützen. Im ersten Kursjahr wurden erstmals fünf Enrichment-Kurse durchgeführt. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern waren außerordentlich bestätigend. Wir freuen uns darauf aufbauend sehr, dass sich das Enrichment-Angebot im letzten Jahr sehr positiv entwickelt hat.

Enrichment ist ein Ausdruck aus der Begabtenförderung und bedeutet Anreicherung. Im Rahmen des Enrichment-Programms des Landes Schleswig-Holstein wird besonders begabten, interessierten und talentierten Schülerinnen und Schülern „die Möglichkeit gegeben, außerhalb des regulären Schulunterrichts besondere Lernerfahrungen zu sammeln, die in diesem Zuschnitt im Schulalltag seltener realisiert werden können. Ziel ist es, Stärken zu fördern, neue Interessen zu entdecken und zu weiterem Lernen zu begeistern. Zudem ermöglicht die Arbeit in den Kursen das gemeinsame Handeln und Erleben mit ähnlich begabten Mitschülerinnen und Mitschülern anderer Schulen. In kleinen Lerngruppen können sich Kursleiterinnen und Kursleiter intensiv diesen Talenten zuwenden.“ (aus dem Flyer zum Enrichment-Programm Schleswig-Holstein, weitere Informationen: <http://www.enrichment.lernnetz.de/content/index.php>)

Die Enrichmentkurse finden in der Regel in der Zeit zwischen den Herbst- und den Osterferien statt, nachmittags oder samstags, wöchentlich, 14-tägig oder auch geblockt an Wochenenden. Das

Kursprogramm konnten wir aufbauend auf dem ersten Kurshalbjahr erfreulicherweise ausweiten, sodass nach den Herbstferien 2016 folgende Kurse in dem Enrichment-Verbund des Kreises Plön starten konnten:

- Kurzprosa analysieren, interpretieren und gestalten (Klasse 7-11, GMS Schönberg)
- Geschichte in Geschichten: historische Sach- und Schriftquellen (Klasse 7-11, GMS Schönberg)
- 3D-Drucker: Von der Idee zum eigenen Werkstück (Klasse 8-13, FSG)
- Experimente aus der Lebensmittelsensorik (Klasse 8-10, FSG)
- Hola, que tal!-Lebendiger Spanischunterricht (Klasse 3-5, Grundschule Schellhorn-Trent)
- Internationale Konfliktanalysen und Terrorismus (Klasse 10-13, FSG)
- Jäger und Sammler – Mit der Kamera auf Fotosafari (Klasse 3-5, Breitenauschule)
- Kunst in der Kiste - Von Forscher- und Entdeckerkisten (Klasse 3-6, Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen)
- Kurs für junge Forscher - Naturwissenschaftliche Experimente (Klasse 5-7, FSG)
- Mädchen bringen Robotern das Tanzen bei (Klasse 5-9, Fachhochschule Kiel)
- Robotik: Einen eigenen Roboter bauen (Klasse 10-13, FSG)
- Schüler im Bildhaueratelier - Modellieren von Tierplastiken (Klasse 3-6, Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen/ Bildhauerwerkstatt Koch/Schulz/Tiemann)

Das Kursangebot wird von den Stützpunktschulen (allen Schulen, die Kurse anbieten) geplant, organisiert und verantwortet. Inzwischen haben wir mit den weiterführenden Schulen begonnen und freuen uns nun sehr, dass in diesem Jahr auch die Grundschulen mit hinzu gekommen sind.

Stützpunktschulen sind aktuell die Breitenauschule Plön, die Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen, die Grundschule Schellhorn-Trent, die Gemeinschaftsschule Probstei und das Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz. Die Verbundleitung hat Kristine Pape (FSG) mit Beginn des Schuljahres von Svenja von der Brelie übernommen. Die Präsentationsveranstaltung des abgelaufenen Kurshalbjahres findet am 4. Mai 2017 ab 16.00 Uhr statt.

Für das kommende Schuljahr planen wir, unser Kursangebot für alle Klassenstufen noch deutlich auszuweiten. Interessante Kursideen liegen uns bereits vor. Hierbei sind wir aber auch sehr auf Unterstützung und Mitarbeit der anderen Schulen des Kreises, vor allem der Stützpunktschulen angewiesen, wie auch auf Ideen von Eltern oder Bekannten von Eltern, die auf Honorarbasis einen Kurs im Enrichment-Verbund Kreis Plön anbieten können. Anregungen nehmen wir sehr gern entgegen. Wenn Sie sich also vorstellen können, als Honorarkraft selbst einen Kurs anzubieten (Umfang ca. 20-40 Stunden) oder uns als Sponsor zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an

Kristine Pape: kristine.pape@fsg-preetz.org.

Kristine Pape, Verbundleitung des Enrichment-Verbundes Kreis Plön

1.2.15 FAB(rikations) LAB(or)

Im Rahmen der naturwissenschaftlichen Begabtenförderung am Friedrich-Schiller-Gymnasium wurde nun bereits vor drei Jahren das FSG Lab (<http://fablab.fsg-preetz.de/>) gegründet.

Das FSG Lab steht auf drei Säulen: Die erste Säule bildet das Konzept des Friedrich-Schiller-Gymnasiums selbst, das sich nicht nur an der naturwissenschaftlichen Begabtenförderung ausrichtet, sondern explizit alle interessierten Schülerinnen und Schüler des FSG einbezieht. Die zweite und dritte Säule bilden die vom Land geförderten Programme SHiB und Enrichment (siehe dort).

Das FSG Lab stellt den Schülerinnen und Schülern zwei Räume zur Verfügung, in denen verschiedene Bereiche (Mikrocontroller-Werkstatt, 3D-Druckbereich, Klein-Werkstatt, ...) genutzt werden können, um gezielt an eigenen Projekten, die die Schüler/innen selbst entwerfen, in einer lockeren Atmosphäre naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen nachzugehen. Natürlich kann auch in Kleingruppen gearbeitet werden. Des Weiteren bietet das FSG Lab auch selbst diverse Projekte für noch unerfahrene oder unentschlossene Schülerinnen und Schüler an. Ebenso können hier Experimente für Wettbewerbe (z.B. Jugend forscht) ausgetüftelt werden. Das FSG Lab ermöglicht es, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig und eigenverantwortlich arbeiten können. Eine Lehrkraft steht immer zur Verfügung und hilft, wenn es mal nicht so klappt und wenn das gewünscht wird.

Individuell wird jeder nach seinem Wissensstand vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen gefördert. Dabei wird in der Regel fächerübergreifend gearbeitet. Möchte eine Schülerin oder ein Schüler z.B. die Temperatur und den pH-Wert ihres/seines Aquariums überwachen und protokollieren, sind dafür Kenntnisse aus der Informatik, Physik, Mathematik, Biologie und Chemie gefragt.

Insbesondere durch das Enrichmentprogramm und SHiB, die beide mit dem FabLab verzahnt arbeiten, konnte die Schule sowohl beim Bildungsministerium als auch beim IQSH, dem für die Schulentwicklung zuständigen Landesinstitut, Gelder einwerben, so dass das FSG Lab jetzt erheblich erweitert worden ist.

Das FSG Lab soll damit längerfristig zu einem sogenannten FABLAB (Fabrikationslabor – HighTech Labor) werden. Der Umbau ist im vollen Gange und ist im März 2017 in einer ersten

Phase abgeschlossen sein. Der erste öffentliche Auftritt des „neuen“ FSG Labs war die Präsentation der aktuellen Enrichment-Kurse im April 2017. U. a. waren auch Mitglieder des Bildungsausschusses des Kreistages eingeladen und konnten sich über den gegenwärtigen Stand des Umbaus und die Arbeit des FSG Labs informieren.

Durch die Erweiterung des FSG Labs, insbesondere durch die dritte Säule (Enrichment), steht das FSG Lab auch externen Schülerinnen und Schülern aus dem Kreis Plön als lern- und naturwissenschaftliches Begegnungszentrum zur Verfügung. Im vergangenen Herbst fanden zum zweiten Mal der 3D-Druck-Kurs und der Robotik-Kurs im Rahmen des Enrichmentprogramms statt. Diese Kurse wären ohne das FSG Lab nicht möglich.

Geplant ist auch, das FSG Lab im Rahmen zukünftiger Lehrerfortbildungen, z.B. im Fach Informatik, zu nutzen.

Dr. Torsten Röhl

1.2.16 Talentförderung Sport am FSG

Das FSG ist seit zwei Jahren Kooperationschule für Talentförderung. Inzwischen haben wir als feste Kooperationspartner den Fußballverband SH, den Ruderverband SH, den Tauchsportverband SH, den Kanuverband SH und dem Tischtennisverband SH. Gespräche mit dem Floorballverband SH und der schleswig-holsteinischen Triathlonunion laufen zur Zeit.

Als regionale Kooperationen haben wir mit dem PTSV, (Preetzer Turn- und Sportverein) der FT (Freie Turnerschaft) Preetz, der Schellhorner Gilde, dem Preetzer Ruderclub, dem Preetzer Segelclub und dem Tauchsportclub Preetz Partner vor Ort, die ihr Training z.T. im Bereich der Schule durchführen, gemeinsam mit dem FSG Material beschaffen oder Projekte zur Talentsichtung und Talentförderung anbieten. Mit dem Tennisverein werden Kooperationsmöglichkeiten eruiert.

Besonders intensiv ist derzeit die Zusammenarbeit mit dem Tischtennisverband SH, der mit seinen Landestrainern für Kadersportler Einzeltraining in der Schule durchführt und unsere "Jugend trainiert für Olympia" Schulmannschaft mit betreut. Der Landestrainer im Rudern hat dieses Jahr erstmals die Anfängerbahn nach Plön besucht, um sich ein Bild von möglichen Talenten zu machen.

Den Sportler/innen bietet das FSG individuelle Lösungen zur Bewältigung der Doppelbelastung von Schule und Leistungssport an, um Belastungen zu minimieren. Dies sind vor allem die Freistellung für Wettkämpfe und Trainingsmaßnahmen, Anrechnung von Trainingszeiten für die Pflicht-AGs und rechtzeitige Koordinierung von Trainingslagern/ Wettkämpfen und

Klausurterminen. Donnerstags findet ein allgemeinathletisches Training in der Redwoodhalle statt.

Die folgende Übersicht stellt die Sichtungsmaßnahmen im Einzelnen vor:

Jg.-Stufe 5 Tischtennis, Rudern
Jg.-Stufe 6 Segeln, Badminton
Jg.-Stufe 7 Rudern, Badminton
Jg.-Stufe 8 Flossenschwimmen
Jg.-Stufe 9
Jg.-Stufe E-Q Finswimming/Tauchen

Neben den sportpraktischen Inhalten hat in vergangenen September eine Dopingpräventionsmaßnahme der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) stattgefunden. Mit solchen Maßnahmen wollen wir die geförderten Schüler/innen für besondere Aspekte der Prävention im Leistungssport sensibilisieren.

Hauke Bartram, Koordinator der Talentförderung Sport, hauke.bartram@fsg-preetz.org

1.2.17 Neues aus der BigBand



Seit über 20 Jahren ist die FSG BigBand eine weit über die Stadtgrenzen von Preetz hinaus bekannte Formation. Sie gibt jungen Leuten, vor allem Schüler/innen des Schiller-Gymnasiums, die Gelegenheit, in einem über 20 Mitglieder starken Team Musik zu machen. Der gute Zusammenhalt innerhalb der Band und die ausgesprochen kompetente Leitung durch den Profimusiker Jiri Halada,

ehemaliger Leiter der Polizei-BigBand Schleswig-Holstein, sorgen dafür, dass sich alle wohlfühlen und gerne miteinander proben, um dann hin und wieder auch öffentlich Musik zu machen.

Trotz der Nachwuchsschwierigkeiten konnten wir im vergangenen Jahr eine Reihe von Auftritten wahrnehmen. Dazu gehörten die Standardtermine wie Sportlerehrung, Rudererrückblick und Sextanerinfoabend. Größere Konzerte waren "Hearts, Beats and Music", ein Benefizkonzert auf dem Marktplatz und die Begleitung des Schusterlaufes im letzten September.

Schon länger ist es so, dass nach dem Abitur Schüler/innen die Band verlassen, ohne dass dieser Verlust durch Neuzugänge ausgeglichen werden kann. Daran konnten Werbemaßnahmen unter den Schülern und Bemühungen der Musiklehrkräfte auch nichts ändern. Die Probleme betrafen zunächst nur die Blechbläser, mittlerweile ist die gesamte Bläserfraktion betroffen. Lediglich die Rhythmusabteilung ist nach wie vor stabil. Aus einer ehemals reinen Schülerband ist mittlerweile eine BigBand geworden, die durch Erwachsene – im Wesentlichen Ehemalige, Eltern und auch Lehrer – verstärkt wird.

Um dem Rückgang der Musikerzahlen in der BigBand entgegenzuwirken, haben sich das Ehepaar Halada und Herr Rainer Spettel bereit erklärt, Instrumentalunterricht für interessierte Schüler anzubieten. Der Unterricht könnte alle in der BigBand vorhandenen Instrumente, insbesondere alle Arten Blasinstrumente betreffen. Näheres über Termine und Kosten wird über die Schule bekanntgegeben.

Es bleibt zu hoffen, dass all unsere Bemühungen den Niedergang der BigBand aufhalten können.

Auch Sie, wenn Sie als Elternteil ein Instrument spielen, sind bei uns herzlich willkommen.

Unser Übungsabend beginnt jeden Dienstag um 19.30 Uhr in der Aula des FSG.

Wir üben bis um 21.00 Uhr.

Kommen Sie einfach vorbei – mit oder ohne Instrument – oder rufen Sie an:

Jiri Halada 04342/80799

Reinhard Kopiske 04342/82659 oder 0151/28250285

reinhard.kopiske@fsg-preetz.org

Reinhard Kopiske

2 Elterninstitutionen

2.1 Schulelternbeirat

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

Schule lebt durch viele helfende Hände und durch eine intakte Gemeinschaft.

Beide Komponenten zeichnen das Friedrich-Schiller-Gymnasium aus.

Unser Dank gilt Ihnen, liebe Elternschaft, die den Schulalltag auf so vielfältige Art und Weise tatkräftig begleiten und die Schulentwicklung damit positiv beeinflussen.

Trotzdem kann nicht immer alles reibungslos verlaufen und auch Ihre konstruktiv kritischen Anmerkungen sind es, über die wir uns mit der Schulleitung und dem Kollegium austauschen.

Unser Fokus, und da sind sich alle Beteiligten einig, muss auf der Erteilung eines guten Unterrichtes liegen.

In den vergangen zwei Jahren Vorstandsarbeit waren wir geschätzter Gesprächspartner und in wichtige Entscheidungsprozesse involviert.

Auch in den nächsten zwei Jahren Amtszeit liegt einer unserer Schwerpunkte auf den Bereichen Kommunikations- und Informationspolitik.

Hier wird auch die Zusammenarbeit mit der Schülervvertretung ein wichtiger Baustein sein.

Bereits in der jüngsten Vergangenheit angestoßene Projekte wie die stetige Weiterentwicklung des FSG als Kooperationsschule des Landessportverbandes und die Etablierung des

Enrichmentverbundes werden weiterhin von uns begleitet.

Aber auch die individuelle Förderung und Forderung der Schüler der 6. und 7. Klassen, die durch die Einführung des Lernbandes vorangetrieben wird, oder den in diesem Jahr erstmalig

durchgeführten Medienkompetenztag für die 7. Klassen fassen wir als richtungsweisend auf.

Nicht zu vergessen die Themen "Suchtprävention" und "Profilangebot in der Oberstufe".

Schule ist ein stetiger Prozess und so wird es auch in nächster Zeit etliche Vorhaben geben, die es gilt, im Sinne einer guten Schulpolitik umzusetzen.

Unser Namensgeber, Friedrich Schiller, sagte einmal:

"Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit."

In seinem Sinne werden wir, als Vorstand des Schulelternbeirates, versuchen, der

Schulgemeinschaft am FSG Ruhe zu geben durch überlegtes, abwägendes Handeln, damit

fundierter Unterricht von qualifizierten Lehrern erteilt werden kann, den unsere Kinder verdient haben.

Es grüßen herzlich

Thomas Wulff Karin Schernus Christian Friberg Tanja Böhndel Corina Lütt

2.2 Verein der Freunde und Förderer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Preetz (VFF)

Auch im vergangenen Schuljahr war der VFF dank der Mitgliederbeiträge und finanziellen Zuwendungen einzelner Spender in der Lage, wichtige Projekte, Aktivitäten und Anschaffungen in der Schule zu realisieren bzw. zu unterstützen. Dafür dankt der Vorstand all denen, die dies ermöglicht haben. Bezuschusst wurden zum Beispiel ein Fahrsicherheitstraining in Rahmen des Projekts „Physik und Auto“, die Teilnahme am Bundesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ in den Sparten Rudern und Tischtennis in Berlin, eine fächerübergreifende Exkursion zum Klimahaus in Bremerhaven, der Kauf von Segelwesten für ein langfristig angelegtes Segelprojekt, die Anschaffung und Ausstattung eines von Schülern betreuten Aquariums sowie die Teilnahme einer vierköpfigen Schülersauswahl aus der Jg.-Stufe 7 an der weltweiten Endausscheidung des mathematikwettbewerbs “Bolyai” in Budapest. Wie jedes Jahr bekamen Theaterfahrten, Exkursionen, die Bigband-Proben-Freizeit, die Kennenlernfahrten der 5. Klassen, die Austauschprogramme mit unseren Partnerschulen in den USA, der französischsprachigen Schweiz, in Estland und Dänemark sowie das SV-Seminar und die Teilnahme an Sprachprüfungen zum Erlangen des international anerkannten Zertifikats (CAE) finanzielle Unterstützung. Diese umfangreiche Förderung ist deshalb möglich, weil viele Mitglieder seit Jahren deutlich mehr als den normalen Mitgliedsbeitrag von jährlich 7 € pro Kind zahlen.

Jeder, der eine Veranstaltung oder Anschaffung zum Wohle des Schullebens verwirklichen möchte, kann – möglichst rechtzeitig - vor der Durchführung der geplanten Aktion oder Veranstaltung einen Antrag auf Bezuschussung seines Vorhabens stellen, über den wir jederzeit kurzfristig entscheiden können.

Der VFF fördert zusätzlich zu den oben genannten Aktivitäten auch die Anschaffung von Geräten, Medien, Hilfsmitteln, Büchern, Instrumenten etc. All diese den Schulalltag auf vielfältige Weise bereichernden Dinge könnten aus dem normalen Etat nicht bezahlt werden. Deshalb hoffen wir, dass Sie dem Verein auch weiterhin die Treue halten.

Falls Sie sich zu einer Neumitgliedschaft im VFF entschließen sollten, dann wenden Sie sich bitte per Anruf oder Mail an unseren Rechnungsführer.

Der Vorstand besteht aus:

Holger Siemsen	(Vorsitzender)	04342/4612
Dr. Stephan Worpenberg	(stellv. Vorsitzender)	0431/6041901
Jutta Konen	(Schriftführerin)	04526/741
Timmo Gramenz	(Rechnungsführer)	0431/53031965

timmo.gramenz@fsg-preetz.org

Bankverbindung: Förde Sparkasse IBAN DE27 2105 0170 0020 0128 11

Der Termin für die nächste jährlich stattfindende Mitgliederversammlung wird zu gegebener Zeit auf der Homepage des FSG bekanntgegeben. Dort kann auch ab drei Wochen vorher die Tagesordnung eingesehen werden.

Jutta Konen

2.3. SchulMark

Die SchulMARK als einer der beiden Fördervereine an unserer Schule unterstützt bzw. ermöglicht ein buntes und vielfältigeres Schulleben. Ohne freiwillige Förderung wären viele Aktivitäten und Veranstaltungen nicht möglich!

Die SchulMARK finanziert sich durch Spenden der Eltern / Erziehungsberechtigten dieser Schule. Die Sammlung der Gelder wird jährlich im November/Dezember mit Hilfe der Klassenlehrkräfte durchgeführt. Im laufenden Schuljahr erbrachte die Sammlung einen Betrag von rund 2.900 € (Vorjahr: rund 3.600 €).

Wofür das Geld ausgegeben wird, richtet sich nach dem Haushalt der SchulMARK, der jedes Jahr im November vom Schulelternbeirat verabschiedet wird. Er berücksichtigt an den SchulMARK-Ausschuss gestellte Anträge sowie regelmäßig wiederkehrende Ausgaben wie z.B.: Klassen- und Kursprojekte (Theater, Museum), um außerschulische Aktivitäten und die Klassengemeinschaft zu fördern. Zuschüsse wurden und werden außerdem gewährt für musikalische Aktivitäten (Big Band), für die Begleitung der Paten auf den Kennenlernfahrten der Sextaner, für Arbeitsgemeinschaften (Ruder-AG), die Arbeit der Schülerversammlung, den Medientag des 7. Jahrganges oder die Abitur-Abschlussfeier.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in der Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler, deren Eltern die Kosten für Klassen- und Kursfahrten, für Unterrichtsmaterialien sowie für die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule nicht voll tragen können. Diese Anträge werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Für Ihre Fragen steht der SchulMARK – Ausschuss gerne zur Verfügung:

- 1. Vorsitzender: Thomas Wulff (SEB-Vorsitzender; Fon 04342 - 800 780)
- Kassenwartin: Karin Schernus (Fon 04342 - 30 94 78)
- Elternvertreterin: Ilona Abbe
- Lehrervertreterin: Petra Zobjack
- Schülerversammlung: ein(e) Vertreter(in) der SV

Wir freuen uns, dass Sie uns unterstützen und bedanken uns bei allen bisherigen und künftigen Spendern!

Karin Schernus

3 Schülervertretung am FSG

Die Arbeit der Schüler-Vertretung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

im Folgenden möchten wir Sie/Euch darüber informieren, was die Schülervertretung (SV) im letzten Jahr geschafft hat und was für dieses Jahr noch auf dem Plan steht.

Auf dem letztjährigen SV-Seminar haben wir unter anderem die SV-Statuten aktualisiert, welche zusammen mit dem Schulgesetz die Regelsetzung für unsere schulische Arbeit darstellen. Die Änderungen wurden erfolgreich auf der folgenden SV-Parlamentssitzung verabschiedet. Es wurden zum Beispiel die Fristen für die Wahl in die SV-Ämter angepasst. Außerdem haben wir halbjährige Rechenschaftsberichte der SV-Funktionsträger/innen gegenüber dem SV-Parlament eingeführt.

Um dem Vandalismus im Lernzentrum entgegenzuwirken, haben wir im letzten Schuljahr in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Konzept zur Aufsichtsregelung entworfen. Dies wurde allerdings nach einer Testphase von der Mehrheit der Schülerschaft abgelehnt, weshalb das Lernzentrum bis auf Weiteres nun unzugänglich ist. Allein von Lehrkräften beaufsichtigte Schülergruppen dürfen dort arbeiten.

Das alljährliche Halloweenfest für die Unterstufe hatte 2015 wieder große positive Resonanz hervorgerufen. Deshalb hat es am 7.1.2016 wieder stattgefunden und war abermals ein Erfolg. Gleiches gilt für das Adventsbasteln und den darauffolgenden Weihnachtsbasar am 25.11..

Das für die Mittelstufe organisierte „Spocken“ (Spiele und Zocken), das bereits zweimal stattgefunden hatte, erreichte leider im Vorjahr - trotz positiver Rückmeldung- nicht die erhoffte Besucherzahl und bedurfte daher einer Überarbeitung seitens der SV auf dem vergangenen SV-Seminar. Wir konzipierten daraufhin die Veranstaltung: „Schlag die Lehrer“, in der

Mittelstufenschüler/innen gegen ihre Lehrer in verschiedenen Wettspielen antraten. Die jeweiligen Sieger/innen sammelten Schleifen für ihr jeweiliges Lager, die zum Schluss ausgezählt wurden.

Obwohl das Lehrer-Lager gewann, hatten alle Anwesenden bei hoher Beteiligung riesigen Spaß.

Auf dem SV-Seminar wurden ebenfalls die Pläne für das laufende Schuljahr konkretisiert.

So möchten wir das Angebot an Festen und Veranstaltungen für die Oberstufe erweitern. Außerdem werden wir, wie letztes Jahr angekündigt, aktiv nach einer Alternative für den „Sozialen Tag“ suchen, da dieser aufgrund der problematischen Gesetzeslage nicht mehr effektiv durchführbar ist.

Für die Umsetzung dieser Pläne engagieren sich in diesem Jahr folgende Schüler in der SV:

Schülersprecher:	Svea Röschmann, Hendrik Koser, Christoph Koch
Unterstufensprecher:	Charlotte Pelikan, Farina Juhlke,
Mittelstufensprecher:	Janek Pinewski, Lennart Faulenbach
Oberstufensprecher:	Beeke Kelling, Saskia Mohrhagen, Lotta Bendschneider
Sportsprecher:	Anna Gawarecki, Jessica Stein, Jonas Mau, Jonas Arndt
Kultursprecher:	Adriana Szableska, Lukas Ulrich
Pressesprecher:	Felix Blunk
Kassenwart:	Pia Lange, Tim Krohn
LSV/KSV:	Mathis Blenck, Jannis Wulff

Zum Schluss sei noch zu erwähnen, dass auch dieses Jahr weiterhin regelmäßige Durchsagen mit Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen und Sprecherpausen erfolgen werden. Zusätzlich möchten wir gerne darauf hinweisen, dass wir seit dem letztem Schuljahr über die Emailadresse sv.fsg@fsg-preetz.org erreichbar sind.

Hendrik Koser